



Stupa Marburg | Erlenring 5 | 35037 Marburg

Marburg, den 26.12.2012

**Protokoll der konstituierenden Sitzung
des 48. Studierendenparlaments
am 07.11.2012 um 20.00 Uhr im Hörsaal der alten Hygiene,
Pilgrimstein 2, 35037 Marburg**

anwesend sind:	Nichelmann, Waleria	(Jusos)
	Wimmer, Lukas	(Jusos)
	Lehmann, Jenny	(Jusos)
	Starikova, Ekaterina	(Jusos)
	Wennde, Yannick	(Jusos)
	Böttcher, Marcel	(Jusos)
	Chen, Zhou Ji	(Jusos)
	Öztürk, Mehmet	(Jusos)
	Xu, Nan	(Jusos)
	Müller, Arne	(RCDS)
	Brunner, Sophie	(RCDS)
	Maxen, Sven	(RCDS)
	Foof, Karla-Katharina	(RCDS)
	Kühlentz, Sophie	(SEM)
	Beckmann, Marius	(SEM)
	Buschmann, Anne	(SDS)
	Siegel, Mechthild	(SDS)
	Demir, Zuhail	(GBAL)
	Dietrich, Valentin	(GBAL)
	Klee, Natascha	(GBAL)
	Brosig, Marie Theresa	(Piraten)
	Zapf, Bastiaan	(Piraten)
	Geldmacher, Dominik	(Piraten)
	Lange, Stefan	(Piraten)
	Hamme, Torben	(HKS)
	Syrovatka, Felix	(GÖL)
	Döring, Christian	(GÖL)
	Jensen, Inga	(GÖL)
	Jäkel, Laura	(GÖL)
	Nucklies, Tim	(GÖL)
	Oette, Benjamin	(LHG)
	Leibold, Nicolas	(LHG)
	Eisner, Rebekka	(FFLL)
	Oblacewicz, Justyna	(DL)
	Lutz, Jamal	(DL)
	Beberweyk, Jan	(PROLL)
	Spiekermann, Linda	(GLA)
	Hofmann, Lukas	(GLA)

entschuldigt fehlen:	Friehe, Matthias	(RCDS)
unentschuldigt fehlen:	Brühl, Ruben Leonard	(LAF)
	Beck, Steffen	(LAF)

AStA-Vorstand:

Anne-Kathrin Gabrikowski
Justyna Oblacewicz (Finanzreferentin)
Zuhal Demir

Präsidium:

Anne Buschmann
Vincent Hummel
Waleria Nichelmann

Beginn der Sitzung: 20:20 Uhr

38 Parlamentarier*Innen und etwa 30 Gäste sind anwesend.

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die Anwesenden.

Das Präsidium verliest die Namen der Parlamentarier*Innen und verkündigt die Rücktritte von Janis Ehling (sds) und Daniela Florez (GÖL). Für die beiden sind nachgerückt, Mechthild Siegel (sds) und Tim Nucklies (GÖL).

Das Präsidium schließt die Sitzung um 03:55 Uhr.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung

Das Protokoll der vergangenen Sitzung wurde mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 2 Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Es gibt Änderungsanträge, die jedoch nicht angenommen werden können, da die Satzung Regeln für die konstituierende Sitzung vorschreibt.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Abstimmung über die Satzung

Bei einer Nein-Stimme wird die vorliegende Satzung für die konstituierende Sitzung angenommen.

TOP 4 Bericht des AStA

Akay:

Es gab einen Tag der offenen Tür, der mit einer AStA-Party im Trauma endete. Es wurden Fragen beantwortet und Info-Material verteilt. In der OE-Woche fanden Ersti-VVen auf dem Berg und im Tal statt. Die Lahnberge-VV war nicht gut besucht, aber spannend. Die VV in der Pharmazie war gut besucht.

Ein AStA-Kalender wurde gedruckt und verteilt. Leider ist auf Seite 18 ein Fehler aufgetreten, für den der AStA sich entschuldigt.

Der Hochschulpolitische Kongress wurde verschoben. Es gibt noch keinen neuen Termin.

Außerdem fanden in den letzten Monaten Koaverhandlungen statt, die Tiefen und Höhen hatten.

Justyna:

Am 31. 10 ist das Haushaltsjahr zu Ende gegangen. Es laufen Vorbereitungen für den Jahresabschluss.

Das Verkehrsreferat steht in Semesterticketverhandlungen.

Beim Ersti-Dinner hält der AStA eine kurze Rede.

Die neue Queer-Filmreihe läuft an. Informationen gibt es auf der AStA-Homepage.

Akay:

Danke für die Zusammenarbeit. Der Vorstand wird nicht so bleiben.

Benjamin: Ist dem AStA die Aktion „für ein richtig gutes Studium“ bekannt? Welche Position hat er dazu?

Akay: Ich habe eine Email dazu gesehen.

Marius: Dem Hopo ist die Aktion bekannt. Es gibt dazu nichts verwertbares, da sie auch stark auf Fachschaftsebene angesiedelt ist.

Arne: Was ist mit dem Bericht zur AStA-Party? Was ist mit der Security-Firma?

Akay: Es gibt nichts Neues. Die Security-Firma sagt ständig Treffen ohne Begründung ab. Die rechtliche Regelung lautet: Nicht auf Forderungen eingehen.

Arne: Forderungen an euch? Geldforderungen?

Akay: Wir haben Geld an die Uni gezahlt. Die Uni hat einen Restbetrag, der nicht überwiesen wurde, der soll an den AStA zurückgehen.

Nikolas: Warum gab es keine AStA-Party?

Akay: Es gab Unklarheiten wegen der Security-Firma und der Räumlichkeiten. Außerdem war unklar, wie die neue Koalition zur AStA-Party steht. Zur Not können wir auch wieder im Sommersemester eine AStA-Party machen.

TOP 5 Wahl eines Präsidiums

1. Wahl Präsident*in

Anne Buschmann (SDS) wird vorgeschlagen.

Sie nimmt die Kandidatur an.

Es gibt keine weiteren Kandidat*innen.

Anne stellt sich vor.

Es wird abgestimmt.

38 Stimmzettel wurden abgegeben.

Anne erhält 24 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung und ein Stimmzettel ist ungültig.

Damit ist Anne gewählt und sie nimmt die Wahl an. Sie führt somit ihre Amtsgeschäfte fort.

2.Wahl Vizepräsident*innen

Vorgeschlagen werden:

Marcel Böttcher (Jusos)
Laura Jäkel (GÖL)
Bastiaan Zapf (Piraten)
Karla Foof (RCDS)

Alle Kandidat*innen stellen sich vor und werden befragt.

Es folgt der 1. Wahlgang.

Zuerst wird abgestimmt über die Kandidatur von Marcel Böttcher.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Er erhält 20 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Stimmzettel ist ungültig.

Damit ist Marcel nicht gewählt.

Das Präsidium ruft eine fünf minütige Pause ein um das weitere Vorgehen klären zu können.

Nach der Pause beschließt das Präsidium mit der Abstimmung von Laura Jäkel fortzufahren.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Laura Jäkel.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Laura erhält 3 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen und 7 Stimmzettel sind ungültig.

Damit ist Laura nicht gewählt.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Bastiaan Zapf.
38 Stimmzettel werden abgegeben.

Bastiaan erhält 13 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen und 14 Stimmzettel sind ungültig.

Damit ist Bastiaan nicht gewählt.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Karla Foof.

38 Stimmzettel werden angegeben.

Karla erhält 14 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen und 3 Stimmzettel sind ungültig.

Damit ist Karla nicht gewählt.

Es folgt der 2. Wahlgang.

Die Kandidat*innen erklären, dass sie zu einem zweiten Wahlgang antreten.

Zuerst wird abgestimmt über die Kandidatur von Marcel Böttcher.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Er erhält 22 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung und 1 Stimmzettel ist ungültig.

Damit ist Marcel gewählt. Er nimmt die Wahl an und setzt sich neben Anne in das Präsidium.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Laura Jäkel.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Laura erhält 27 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Damit ist Laura gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und setzt sich neben Anne und Marcel ins Präsidium.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Bastiaan Zapf.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Bastiaan erhält 31 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen und 1 Stimmzettel ist ungültig.

Damit ist Bastiaan gewählt. Er nimmt die Wahl an und setzt sich neben Anne, Marcel und Laura ins Präsidium.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Karla Foof.

38 Stimmzettel werden angegeben.

Karla erhält 15 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen und 4 Stimmzettel sind ungültig.

Damit ist Karla nicht gewählt.

Das neugewählte Präsidium besteht somit aus:

Anne Buschmann als Präsidentin,

Marcel Böttcher als Vize-Präsident,

Laura Jäkel als Vize-Präsidentin,

Bastiaan Zapf als Vize-Präsident.

TOP 6 Gebung einer Geschäftsordnung

Antrag: Tagesordnungspunkt Geschäftsordnung (Im Folgenden nur noch GO) bis zur nächsten Sitzung vertagen

- Nicht möglich, daher abgelehnt.

Als neue GO wird vom Präsidium die des Vorjahres mit 3 Änderungen vorgeschlagen:

1. Artikel 29 und 35 sindhinfällig.
2. Bei § 82 Wurde bei Punkt 2 eingefügt: "Die Mitglieder des AStA Vorstandes..."
3. In §99 wurde "nicht" gestrichen. Zusätzlich 2 redaktionelle Änderungen die nicht der Abstimmung bedürfen:

1. Neues Inhaltsverzeichnis wurde angelegt und weitestgehend geschlechterneutrale Sprache benutzt. Grammatische Anpassungen an neue Gegebenheiten.

2. Inhaltlich die Punkte die Wahlen betreffend an die Satzung angepasst.

- Vorschlag eine Kommission einzuberufen die sich bis zur nächsten Sitzung mit der

Seite 6 von 26

Verschriftlichung einer neuen GO beschäftigt wird ohne Gegenrede zugestimmt. Für die o.g. Sitzung wird die vom Präsidium vorgeschlagene GO verwendet (einstimmig angenommen).

TOP 7 Wahl eines Rechnungsprüfungsausschusses (RPA)

Nach neuer Satzung kann jede im Parlament vertretene Liste ein Mitglied des RPA bestimmen.

Arne Müller wird vom RCDS bestimmt,
Mehmet Öztürk wird von den Jusos bestimmt,
Benjamin Oette wird von der LHG bestimmt,
Laura Jäkel wird von der GÖL bestimmt,
Stefan Lange wird von der SEM bestimmt,
Dominik Geldmacher wird von den Piraten bestimmt,
Valentin Dietrich wird von der GBAL bestimmt,
Lukas Hofmann wird von der GLA bestimmt,
Jamal Lutz wird von der DL bestimmt.

Damit besteht der neue RPA aus 9 Mitgliedern.

TOP 8 Wahl eines Ältestenrats

Der Ältestenrat besteht aus 7 Mitgliedern. Davon werden 5 Mitglieder von Listen im Studierendenparlament vorgeschlagen und nach Verhältniswahl gewählt.

Vorgeschlagen werden:

Dominic Noll von der GLA,
Philip Saß von der SEM,
Sebastian Trumm von den Jusos,
Sebastian Meier von dem RCDS,
Frank Beutel von der GÖL.

Alle Kandidaten nehmen ihre Kandidatur an.

Alle Kandidaten, bis auf Dominic Noll sind abwesend und entschuldigt.

Dominic Noll stellt sich vor und beantwortet Fragen.

Philip Saß wird kurz von Marius (SEM) vorgestellt.

Frank Beutell wird kurz von Christian (GÖL) vorgestellt.

Es wird abgestimmt.

Da es nur fünf Kadidaten gibt und nach Verhältniswahl gewählt wird, reicht eine Stimme pro Kadidat.

Alle Kadidaten erhalten mindestens eine Stimme und sind somit in den Ältestenrat gewählt.

Alle Kadidaten nehmen ihre Wahl an.

TOP 9: Antrag zur Satzung

Anne (SDS): [beantragt Rederecht für Vincent Hummel, der nicht mehr Mitglied des Studierendenparlaments ist, den Antrag aber erarbeitet hat - keine Gegenrede]

(Vincent (GLA)) stellt die neue Satzung vor und erklärt den doch recht langwierigen Genehmigungsprozeß. Gendern sei nicht wie geplant umsetzbar gewesen, eine Vorschrift bestimme ein anderes vorgehen. Rechtschreibung sei "überarbeitet" worden, einige Daten waren falsch. Die Regel für die Besetzung des Präsidiums soll jetzt heißen: "Präsidium soll paritätisch besetzt sein". Aufgrund des Gleichstellungsgesetzes könne man nicht festlegen, dass der Präsident weiblich sein muss.)

Benjamin (LHG): Redaktionelle Änderung: einheitlich achtstelliges Datum. Freue mich, dass die Koalition eingesehen hat, dass das Gesetz auch hier Gültigkeit hat

Rebekka (FFLL): Das entspricht so nicht dem politischen Willen der Leute, die die Satzung ausgearbeitet haben. Was ist mit den autonomen Referaten?

Vincent: Wir haben einfach nur die Vorgaben für die normalen Referate übernommen. Es gibt Unterschiede in der Stimmberechtigung.

Rebekka: Wurde die Regel zur paritätischen Besetzung des Präsidiums wirkungslos?

Inga (GÖL): Es hieß vorher "muss zu 50%" und wurde in "soll paritätisch" geändert?

Vincent: ja, ist in "soll" geändert worden.

Inga: Was ist die Konsequenz davon?

Vincent: Man muss nicht jedes Stupa-Präsidium 50-50 wählen.

Jan Beberweyk (PROLL): Das ist kein großer Unterschied, ging hauptsächlich um die weibliche Präsidentin.

Felix Syrovatka (GÖL): Das Präsidium muss nicht mehr paritätisch besetzt werden?

Anne: Noch Fragen? Rebekka, magst Du einen Änderungsantrag formulieren?

Rebekka: "Die autonomen Referate müssen gehört werden" in Art 25.6.

[Rebekkas Vorschlag wird von Vincent übernommen]

Anne: Ich bitte um Abstimmung.

Arne (RCDS): [Antrag auf namentliche Abstimmung]

[Alle Stimmberechtigten stimmen zu, der Antrag ist einstimmig angenommen]

TOP 10 Wahl des AStA-Vorstandes

Vorgeschlagen werden:

Zuhal Demir (GBAL)
Waleria Nichelmann (Jusos)
Anne-Kathrin Gabrikowski (PROLL)
Natascha Klee (GBAL) für den Finanzvorstand
Justyna Oblacewicz (DL) für den Finanzvorstand
Lisa Wüst (DL) für den Finanzvorstand

Alle Kandidatinnen nehmen ihre Kandidatur an. Die Fragerunde beginnt.

Zuhal: Studiere im 5. Semester Philosophie, bin derzeit im Vorstand, habe Erfahrung.

Arne: Wie stehst du zum Schutz von Minderheiten in der Marburger Studierendenschaft?

Zuhal: Beziehst Du das auf meine Tätigkeitsbeschreibung? Da soll ein Arbeitskreis gegründet werden...

Arne: Siehst Du Dich als Vertreterin der gesamten Studierendenschaft?

Zuhal: Natürlich sehe ich mich als Vertreterin der gesamten Studierendenschaft.

(keine weiteren Fragen)

Natascha (GBAL): Studiere im 7. Semester Medizin und würde gerne Finanzen machen. War im letzten Jahr FSK-Vorstand.

Arne: Hast Du sonstige Erfahrungen in Uni-Gremien?

Natascha: FSK hat auch einen Haushalt. Ich traue mir das zu.

(keine weiteren Fragen)

Waleria: 5. Semester PoWi, war hier im Stupa und im Präsidium, habe ganz viele Erfahrungen gesammelt.

Sophie Brunner (RCDS): Ist das hier Deine Tätigkeitsbeschreibung? Dein Name steht hier nicht, nur eine Unterschrift.

Waleria: ja.

Justyna: Würde gerne weiter und wieder Finanzvorstand machen. Studiere Soziologie im 3. Mastersemester.

(Applaus)

Sophie: Möchtest Du etwas anders machen?

Justyna: Das ist eigentlich nicht die Frage, Finanzen ist mehr ein "muss", da gibt es wenig Freiheiten. Wollen einen größeren Finanzvorstand und besser mit der FSK zusammenarbeiten. Sollten uns mehr auf Arbeitsrecht und Haushaltsrecht spezialisieren.

(Applaus)

Arne: Hast Du genug Zeit für dieses Amt?

Justyna: Es steht nirgendwo geschrieben, dass ich meinen Master nach 4 Semestern machen muss.

(Applaus)

Justyna: Denke natürlich darüber nach.

Benjamin: Es gab ja immer mal wieder den Hinweis, die Spalte "Erläuterungen" im Haushalt zu nutzen. Wirst Du das tun?

Justyna: Den gab es nicht immer mal wieder, sondern nur ein einziges mal, ich habe vor, das so zu halten.

(Applaus)

Lisa Wüst: Ich arbeite derzeit im ÖffRef, das macht mir Spaß, habe für den Schwalm-Eder-Kreis gearbeitet, will Finanzreferentin machen.

(keine Fragen)

Anne-Kathrin Gabrikowski: Die meisten von Euch kennen mich, bin seit 1.5 Jahren im AStA-Vorstand tätig, neuer Vorstand soll 6 Mitglieder haben, wären etwas flexibler, könnten mehr Politik machen. Wollen bei unserer Arbeit glücklich werden. Bin in meinem Prüfungssemester für Lehramt, werde aber noch eine Weile bleiben.

(keine Fragen)

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Zuhail Demir.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Zuhail erhält 21 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Damit ist Zuhail gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und bleibt Teil des AStA-Vorstandes.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Waleria Nichelmann.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Waleria erhält 22 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung und 1 Stimmzettel ist ungültig.

Damit ist Waleria gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und wird Teil des AStA-Vorstandes.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Anne-Kathrin Gabrikowski.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Anne-Kathrin erhält 22 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und eine Stimme ist ungültig.

Damit ist Anne-Kathrin gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und bleibt Teil

des AStA-Vorstandes.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Natascha Klee.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Natascha erhält 23 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung.

Damit ist Natascha gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und wird Teil des AStA-Finanzvorstandes.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Justyna Oblacewicz.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

justyna erhält 24 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung und ein Stimmzettel ist ungültig.

Damit ist Justyna gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und bleibt Teil des AStA-Finanzvorstandes.

Es folgt die Abstimmung über die Kandidatur von Lisa Wüst.

38 Stimmzettel werden abgegeben.

Waleria erhält 24 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung.

Damit ist Lisa gewählt. Sie nimmt ihre Wahl an und wird Teil des AStA-Finanzvorstandes.

Damit besteht der neue AStA-Vorstand aus:

Zuhal Demir
Waleria Nichelmann
Anne-Kathrin Gabrikowski

Natascha Klee (Finanzvorstand)
Justyna Oblacewicz (Finanzvorstand)
Lisa Wüst (Finanzvorstand)

TOP 11 Wahl der AStA-Referent*innen

Sven Maxen (RCDS) stellt den Antrag auf Verschiebung des Tagesordnungspunktes 11, Anträge.

Felix Syrovatka (GÖL) hält eine Gegenrede, da es Anträge gibt, die zeitlich relevant sind und noch vor der nächsten Sitzung behandelt

werden müssen. Lukas Wimmer (Jusos) schließt sich diesem an.

Der Antrag wird daraufhin so verstanden, dass die zwei zeitlich relevanten Anträge nach der Wahl der Referentinnen auf jeden Fall behandelt werden sollen, die restlichen vertagt werden.

Es wird abgestimmt.

Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die Fragerunde für die Referent*innen. Da zum ersten Mal ein neues Verfahren praktiziert wird, herrscht keine Einigkeit über die Form der Durchführung. Schließlich werden die vorgeschlagenen Referent*innen der Reihenfolge auf dem Stimmzettel nach aufgerufen

Benjamin Oette (LHG): Wieviele Autonome Referent*innen gibt es im AntiFa-Referat?

Anne: 3

[Die Referent*innen für das Referat „Antifaschismus und Antirassismus“ bleiben Anonym und können nicht befragt werden]

Marius: Stefan Grötzsch ist heute leider verhindert.

Felix Blind (vorgeschlagen für das Referat „Campus Neubau“): Mein politischer Stil ist der jeweiligen Situation angemessen.

Arne: Inwiefern bist Du über die Umstände und den Bedarf der Studierenden informiert?

Felix: Muss mich erst einarbeiten.

Benjamin: Gab einen Arbeitskreis zur Vernetzung mit dem Stupa, wollt ihr das fortsetzen?

Felix: Ist eine Tradition, aber würde ich trotzdem machen.

Arne: Thema Lahnberge: wie wollt ihr bessere Bedingungen für die FBe 15, 16, 12 erreichen?

Felix B.: Damit werde ich mich in Zukunft auseinandersetzen.

Arne: Kennst du den Campus Lahnberge?

Felix B.: Ja. Man könnte die Gebäude dort bunt Anmalen, und könnte Ebenen auch anders numerieren als von 0 beginnend. Aber darum wird es nicht gehen.

Sophie B.: Ich fände es toll, wenn die Referentinnen nach unten kämen, um sich vorzustellen.

Anne: fände ich auch toll.

Jamal: ist das freiwillig?

Anne: ja.

Sven (RCDS): Seit wann weißt Du, dass Du dieses Referat machen willst?

Felix B.: Warum ich mich nicht gut genug eingearbeitet habe?

Felix S.: Inwiefern würdest Du mit Außeruniversitären Gruppen zusammenarbeiten?

Felix B.: Kommt drauf an, ob es die „Gruppe dissident“ ist... Werden mit Höflichkeit behandelt.

[Julian stellt sich vor]

Julian: Studiere Geschichte und Archäologie im 5. Semester, haben die Möglichkeit, eine bessere Uni neu zu gestalten. War an mehreren Fachbereichen, bin als studentische Hilfskraft unterwegs. Würde mich mit den Fachschaften auseinandersetzen. Würde an der Barrierefreiheit arbeiten.

Rebekka: Habt ihr eine Erklärung dafür, dass ihr zwei Männer seid?

Felix B.: Ich glaub da hab ich einen Fehler gemacht, aber nicht auf Referatsebene, auf Listenebene. Wo sollen die Leute herkommen? Bin der Meinung, jedes Referat sollte Quotiert wollen.

Rebekka: Meint ihr, dass das thematisch Zusammenhängt? Dass das Referat vielleicht Frauen eher abschreckt?

Julian: Ich glaube nicht, dass Frauen da grundsätzlich in einer schlechteren Verhandlungsposition sind. Hat sich einfach nicht ergeben.

Rebekka: Ist ok, ihr habt euch wenigstens damit beschäftigt.

Felix: Es gibt Leute, die sich nicht zutrauen, in solche Gremien zu gehen.

Mehmet: Wenn sich jetzt zwei Frauen bereiterklären würden, euch zu ersetzen, würdet ihr euren Platz räumen?

(beide): Ja.

Benjamin: Wißt ihr, wer der Gegenpart auf Uni-Seite ist?

Felix B.: Darum werde ich mich kümmern, wenn ich gewählt bin.

Sven: Wenn jetzt immer die Frage gestellt wird, warum keine Frau aufgestellt wurde, ist das nicht Zielführend.

Anne: Bitte keine Diskussion darüber.

Zuhal: Jeder darf hier jede Frage stellen!

Felix: Ich glaube, das Referat kann da etwas tun, aber halt weniger als die Liste.

Inga: Hat das Referat mit Deiner Außenwirkung zu tun?

Felix: Das Referat hat bislang keine Außenwirkung.

[Referat „Datenschutz und Digitale Freiheiten“: Alex fängt an]

Alex: Studiere im 5. Semester Geschichte, arbeite derzeit als HiWi im HRZ, möchte das Referat übernehmen.

Sophie: Was ist Dein Konzept?

Alex: Werde meine Arbeit vertiefen - Campus Management, Lenkungsgruppe, möchte mich mit Datensicherheit auseinandersetzen, z.B. GEZ, Sicherheit im Internet, Leute Informieren.

Benjamin: Was verstehst Du unter Datenschutz?

Alex: Leute sollen wissen, wann sie welche Daten wo preisgeben. Bewußtsein für solche Fragen erzeugen.

Benjamin: Wo siehst Du Anknüpfungspunkte, den Datenschutz an der Uni mit konkreten Maßnahmen zu verbessern?

Alex: z.B. Internet gehört dazu. Leute Informieren. Campusmanagement-System.

Arne: Werdet ihr mit externen Firmen zusammenarbeiten?

Alex: Verstehe ich nicht genau. Die meisten Firmen wollen ja Daten erheben.

Arne: Es gibt ja Firmen, die sich mit Datensicherheit beschäftigen. Abwehr von Spam z.B.

Alex: Sehe ich nicht.

Sophie: Wieviel Zeit hast Du pro Monat, dein Referat auszuüben?

Alex: Genug.

Sophie: Konkreter.

Alex: Genug, dass es reicht, das Referat am Leben zu halten, hängt von der Situation ab. Habe noch keinen Jahresplan aufgestellt.

Rebekka: Bin mir der Diskriminierung bewußt. Ihr seid zwei Männer, habt ihr Euch damit auseinandergesetzt, warum in eurem Referat keine Frauen sind?

Alex: Referat ist ziemlich unbeliebt. Am Anfang stand ich alleine da. Ich finde es schade, würde gerne Frauen dabeihaben. Steht vielleicht mit Internetkultur im zusammenhang, damit setze ich mich kritisch auseinander. Woran es gelegen hat, weiß ich nicht. Finde das wichtig.

Mehmet: Was würdest Du tun, um ein Bewußtsein zum Thema Datenschutz herzustellen?

Alex: z.B. Vorträge, gibt aber verschiedene Wege. Bin beim HRZ als Hiwi tätig und erlebe täglich, dass Leute kein Bewußtsein für solche Fragen haben. Leute verstehen das System nicht.

Sophie Kühnlenz (SEM): Das neue Öffref wird dieses Referat nach Kräften unterstützen.

Arne: Nur Informativ oder auch z.B. Seminare?

Jamal: Das ist hier eine Personalbefragung.

Yannick Wennde (JuSos): Gibt es einen tieferen politischen Anspruch des Referats?

Alex: Ja? Reicht Dir das?

[Referat „Geschlechterpolitik“]

Teresa: Bin 25, Studiere auf Lehramt, Habe meine Ziele formuliert, stehe für Fragen zur Verfügung.

(keine Fragen - !)

[zwei Referent*innen für dieses Referat bleiben Anonym und können nicht befragt werden]

[Die Referent*innen für das Referat „Homosexualität in Kultur und Wissenschaft“ bleiben Anonym und können nicht befragt werden]

[Referat „Hochschulpolitik“]

Marius: Ich bin von der SEM, der jeweilige die LAK ausrichtende AS-tA soll in Zukunft die LAK mit Keksen versorgen.

(keine Fragen!)

Matthias: Ich bin von der GBAL.

(keine Fragen!)

Mechtild: War bislang im Öffref, möchte zu Hochschulpolitik wechseln.

Arne: Warum möchtest Du wechseln?

Mechtild: Möchte mehr mit politischen Inhalten arbeiten.

Peter: 5. Semester Psycho auf Diplom, Rest steht in der Tätigkeitsbeschreibung.

(keine Fragen!)

[Felix Blind wurde auch als Referent für Hochschulpolitik vorgeschlagen]

Felix S.: Wie kriegst Du das hin mit zwei Referaten?

Felix B.: Werde mich auf Dauer auf nur ein Referat konzentrieren. Würde gerne Hochschulpolitik betreiben.

Anne-Kathrin: Hopo-Referat hat Kongreß vorbereitet, wäre schön, wenn wir da eine gewisse Kontinuität haben.

(keine Fragen)

[Referat für internationale Vernetzung]

Yannick: In unserer Beschreibung steht alles.

Markus: habe das schon gemacht und will es weiter machen.

(keine Fragen)

[Referat für kritische Wissenschaft]

Janis Ehling: 9. Semester PoWi und werde ein 10. anhängen, bin seit 3 Jahren Referent für KriWi im AStA, habe jetzige Satzung mitgeschrieben, auch die Wahl bestimmt, unser Arbeitsplan liegt vor, bitte die Parlamentarier, unsere Arbeit nach einem Jahr zu überprüfen.

(Das Präsidium nimmt schriftliche Annahmeerklärungen von Felix Blind (2x) und Peter Haas entgegen)

Betty: 6. Semster Powi. Stehen für Fragen zur Verfügung.

[Referat für kulturelle Freiräume]

Madeleine: Sitze im Ausländerbeirat meiner Heimatstadt und im Jugendparlament, bin politisch Aktiv, habe Gewissheit, meine Aufgaben gut zu bewältigen.

Nicolas: In welcher Partei bist Du?

Madeleine: Bei Mitglied bei den Grünen, bin aber über die SEM hier gewählt worden.

Jenny: Aus welcher Stadt kommst Du?

Madeleine: Aßlar.

Amelie: Bin 5. Semester Powi, SDS, Bin seit einem Jahr im Kulturreferat, Rest steht auf dem Zettel.

Mehmet: Was würdet ihr für die Außenwirkung eures Referates tun?

Amelie: haben beim Tag der offenen Tür mitgemacht, und eine Party veranstaltet. Planen das ähnlich fortzusetzen.

Madeleine: Wollen gut mit den andern Referaten zusammenarbeiten, z.B. ÖffRef

Jasmin: Studiere Sprache und Kultur im 7. Semester, bin hier ohne Liste, habe eine Tätigkeitsbeschreibung geschickt.

Benjamin: Du hattest in deiner Vorstellung geschrieben, dich auch mit weniger beachteten Bereichen beschäftigen wolltest, welche wären das?

Jasmin: z.B. Sprachen. Ich denke, man kann da mehr reinbringen.

Charlotte: Historische Sprachtexte und Kultur im 7. Semester, Listenlos, bin hier für die Piraten.

[Referat für Öffentlichkeitsarbeit]

Hendrik: Meine Tätigkeitsbeschreibung ist leider erst heute eingegangen, habe vorher im Sozialreferat gearbeitet. Für den RCDS und die FFL: Das Tortendiagramm im AStA-Kalender hatte leider einen Fehler.

Sophie K.: Studiere Geschichte, Bio und FUK im 7. Semester.

Benjamin: Du hast geschrieben, die Koalition zu Unterstützen. Warum nicht die gesamte Studierendenschaft?

Sophie: Die Koalition hat ein bestimmtes politisches Programm und vertritt bestimmte Menschen. Ich möchte diesem politischen Programm folgen.

Mehmet: Wenn eine andere politische Richtung an die Macht käme, wärst Du zufrieden, wenn sie dasselbe machen würden, wie Du?

Sophie: Ich hoffe, das wird nicht passieren.

Mehmet: Was ist, wenn?

Sophie: Ich denke nicht, dass das eine Frage nach der Tätigkeit ist, die ich im nächsten Jahr ausüben werde.

Marius: Ich verstehe die Frage nicht.

Jenny Lehmann (JuSos): Wieviele wart ihr denn in der letzten Legislatur?

Sophie: Wir brauchen unbedingt mehr Leute, haben derzeit nur zwei Leute.

Jenny: Homepage ist nicht so aktuell. Wie wollt ihr denn daran arbeiten?

Sophie: Werden das thematisieren.

Hendrik: Technische Betreuung übernimmt einer der Angestellten des AStA. Die Homepage funktioniert wie ein Wiki. Die Inhalte werden von den Referaten generiert. Das ÖffRef ist dann zuständig, wenn die Referate sich nicht dazu in der Lage sehen.

Jenny: Und ihr geht auch auf die Autonomen Referate ein?

Hendrik: Ja.

Jenny: Kein Problem, Rückkopplung und Vernetzung hat immer gepaßt?

Hendrik: Ja, wir bieten uns da an.

Lukas: Seid ihr auch für die Veröffentlichungen von Pressemitteilungen zuständig?

Sophie: Wenn der Vorstand dabei Hilfe benötigt?

Lukas: Wie wäre es, das immer zu machen?

Sophie und Hendrik: Gute Idee.

Benjamin: Habt ihr ein Konzept zur Arbeit mit der Presse oder mit Medien allgemein? Wie wollt ihr damit umgehen?

Sophie: Ist in unserem Interesse. Wir haben da so einen Presseverteiler.

Benjamin: Wie umfangreich ist der Presseverteiler?

Hendrik: Eigentlich alle "relevanten Medien", ca. 300- 500 Adressen, OP, FR, HR usw.

Jan: Bin im 3. Semester PoWi hier, habe 3 Jahre als Journalist bzw. in der Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet. Weiß, wie man auf Seiten der Presse tickt, kann da meine Erfahrungen einbringen.

Mehmet: Vertrittst du persönlich das ganze politische Programm des AStA?

Jan: Versuche, den Konsens zu bewahren, werde den Teufel tun, meine Meinung anderen Leuten aufzuzwängen.

[Referat „Religionskritik“]

Lina: Studiere DAF und Latein.

Stefan: Studiere Geschichte.

Yannick: In eurer Tätigkeitsbeschreibung steht, wir sollen Euch wählen, wenn wir an Euch glauben.

(Gelächter und Applaus)

Mehmet: Haben auch viele religiöse Gruppierungen an der Universität. Würdet ihr die konfrontieren oder den Dialog suchen?

Lina: In erster Linie natürlich Dialog.

Stefan: Es geht um eine Kritik dieser Vereinigungen, es geht nicht darum, religiöse Gefühle zu verletzen. Es geht z.B. um Zeugen Jehovas und Prediger auf Unigelände.

Mehmet: Ihr könntet richtig provokante Redner einladen und damit Gruppen provozieren.

Torben: Bezieht sich eure Kritik auf religionen Allgemein?

Lina: Auf alles was in Marburg aktiv ist?

Felix S.: Wie seht ihr, dass Religionskritik immer auch Gesellschaftskritik ist?

Stefan: Die Theorie hat etwas für sich, vieles wird Religiös begründet.

Mehmet: „Alles, was es in Marburg gibt“ - da gibt es nur Vertreter der großen drei Weltreligionen. Wie steht ihr zum kritischen Umgang mit Modereligionen wie dem Buddhismus und dem Hinduismus?

Stefan: Klares ja. Auch Buddhismus und Hinduismus werden wir kriti-

sieren.

Marius: Von welcher Hochschulgruppe ist Lina?

(Lina trägt ein SEM-Shirt)

Lina: SEM.

[Referat „Soziales“]

Anne: Bitte lasst erstmal alle Referenten sich vorstellen.

David: Bin seit einem Jahr im SDS Aktiv, wäre AStA-Neuling

Jamal: Ich bin Jamal Lutz von der DL, bin schon etwas länger aktiv. Lange Geschichte. Ich bin noch unter 40.

Elena: Kann mich Jamal anschließen, bin auch schon lang hier.

Carmelito: Philosophie und Politik im 1. Semester, möchte mich Schwerpunktmäßig mit Drogenpolitik auseinandersetzen. Freue mich, das machen zu dürfen.

Michael: 6. Semester Archäologie, habe einige Jahre im sozialen Bereich gearbeitet, will meine Berufserfahrung einbringen.

Martina: Mache seit 1 Jahr Sozialreferat, geht mir besonders um studentischen Wohnraum. Möchte impulse für Lebensbedingungen und Wohnsituation geben.

(keine Fragen)

[Referat für „Ökologie und Mobilität“]

(2 Referent*innen Fehlen)

Christian Hinrichs: Haben ca. viertelstündigen Input vorbereitet, darauf wollen wir verzichten. Arbeite schon im Verkehrsreferat, möchte weitermachen, weil es wichtig und richtig ist.

Vincent: Arbeite auch schon im AStA, Referate sind zusammengelegt worden, hoffe weiterzumachen.

Felix Rensch: War im letzten Semester Verkehrsreferat und schon lange davor, möchte das gerne weiter begleiten. Die beiden fehlenden sind Basti vom SDS und Torben, Torben hat vorher im Umweltreferat gearbeitet, Basti im Verkehrsreferat, die beiden möchten sich ebenfalls bewerben.

Sven: Seilbahn, Radweg, ihr wißt, dass ihr dann mit der Stadt verhandeln müsst?

Christian: Wir sind da schon aktiv, im Gespräch mit denen.

Jenny: Ist es richtig, dass es kein eigenständiges Umweltereferat mehr gibt?

Vincent: Kann man so nicht sagen. Zusammenlegung schien sinnvoll, Funktion geht nicht verloren. Es wird Arbeitsschwerpunkte geben.

Jenny: Wird auch gleich gewichtet?

Felix R.: Kann man so sagen.

Felix S.: Habt wenig zu Umwelt gesagt. Mich als Grünen würde interessieren, welche inhaltliche Schwerpunkte ihr bei der Ökologie gelegt hat.

Felix R.: Haben wir in unserer Tätigkeitsbeschreibung aufgeführt. Mensa halten wir für wichtig.

Felix S.: Fand die Arbeit vorher sehr gut, wird es eine Kontinuität geben?

Felix R.: Ja, sind ja meistens dieselben Leute.

Rebekka: Die unliebsame Frage natürlich...

Felix R.: Bei der Mobilität ist es leider fast traditionell so, dass Frauen in dem Bereich relativ wenig arbeiten. In der LAK Mobilität vielleicht eine Frau auf 10 Männer. Fände es Begrüßenswert. Liegt vielleicht daran, dass es als "technisches Thema" wahrgenommen wird. Wollen es eher auf die soziale Ebene bringen.

Christian: Werden uns bemühen. Mehr kann man nicht versprechen. Vielleicht sieht das schon im nächsten Jahr anders aus.

Rebekka: Hoffe, dass ihr das nicht so macht, dass ihr "weibliche Themen mit reinnehmt". Wollte ich euch noch auf den Weg geben.

Felix R.: Soll keine Trennung implizieren. Der Bereich Verkehr ist sehr Männerdominiert. Habe mich damit befaßt.

Benjamin: Ihr hattet in eurem Papier von vermeidungs- und verbesserungsstrategien gesprochen. Könntet ihr das Ausführen?

Felix R.: Sehr gerne, vielleicht eher kurz: "Verkehrswende" ist nicht nur im studentischen Bereich, auch im allgemeinpolitischen Nachhaltigkeitsdiskurs wichtig. Umweltwirkungen des Verkehrs müssen reduziert werden. Mobilität gehört in den Vordergrund. Verkehr vermeiden - nicht Mobilität einschränken, für eine hohe Mobilität wenig verkehr, "Stadt der kurzen Wege", Nahversorgung. Verlagerung: Semesterticket, stellt im Prinzip einen gratis-ÖPNV, bewegt leute vom MIV zum ÖPNV. Verbesserung: verbleibenden Verkehr möglichst

verträglich abzuwickeln, niedrige Geschwindigkeiten, Freiräume in der Stadt. Versuchen, das in verschiedenen Gremien der Stadt durchzusetzen. Wollen das voranbringen.

Lukas: Bisher hat der AStA die Initiative "Main-Weser Bahn im Takt" unterstützt. Dadurch würden Züge wegfallen, die in Dörfern zwischen Marburg und Gießen halten, in denen viele Studierende wohnen.

Felix R.: AStA ist dort Mitglied, arbeiten dort mit, begründet durch Veränderungen im IC-Fahrplan. Gibt da Streitigkeiten. Uns geht es darum, einen insgesamt möglichst sinnvollen Fahrplan zu ermöglichen. Ist im Interesse der Studierenden. Wenn es etwas neues gibt, werde ich gerne Berichten.

Yannick: Fällt die Flutung der Oberstadt in euren Tätigkeitsbereich?

Marius: Yay!

(Gelächter)

Christian: Ist eine uralte SEM-Forderung, soll sie auch bleiben.

Laura (GÖL): "Campus Lahntal", um E-Kirche, soll da etwas an der Verkehrsführung geändert werden?

Christian: Es gab eine Mobilitätsstudie, wie verändern sich Mobilitätsströme angesichts dieser Campusplanung. Das sind über Jahrzehnte angelegte Planungsprozesse.

Christian Döring (GÖL): Nehmt ihr Abstand davon, die Anbindung der Orte zwischen Marburg und Gießen zu verschlechtern? Wäre wichtig. Die Initiative würde das tun.

Felix R.: Arbeiten mit der Initiative zusammen und werden das weiter tun. Richtung Treysa wohnen mehr Leute als Richtung Gießen. Ziel ist, ein gutes Angebot zu haben.

Christian H.: Die Studierenden dort sind uns nicht egal, brauchen aber einen Gesamtkontext. Einige Züge halten, andere nicht. 5 Halte am Tag würden wegfallen. Brauchen ein Gesamtkonzept. Ich finde es wirklich cool, dass wir solche Diskurse führen. Komm doch bitte in unser Plenum.

(Das Präsidium erhält eine Annahmeerklärung von Matthias Schröder)

[Es wird zur Wahl aufgerufen. Die Wahl erfolgt mittels A4- Stimmzetteln, auf denen alle Referent*innen aufgeführt wurden. Die Referent*innen für Homosexualität in Kultur und Wissenschaft wurden nachträglich anonymisiert.]

[Die gesammelten Wahlzettel werden sortiert nach „alle Stimmen ja“,

„alle Stimmen nein“ und „gemischt“. Die gemischten Wahlzettel werden ausgezählt, das Ergebnis wird an der Tafel notiert und dann verkündet.]

Kandidat*in	Ja	Nein	Enthaltung
1	28	9	
2	28	9	
3	28	9	
4	24	12	1
5	23	13	1
6	19	17	1
7	24	12	1
8	24	13	
9	24	13	
10	24	13	
11	26	11	
12	24	13	
13	23	14	
14	25	12	
15	21	16	
16	24	13	
17	24	13	
18	24	13	
19	27	11	
20	28	9	
21	26	11	
22	26	10	
23	28	9	
24	26	11	
25	26	11	
26	25	12	
27	26	11	
28	27	11	
29	26	12	
30	24	13	
31	28	9	
32	25	12	
33	25	12	

34	24	13	
35	23	14	
36	25	12	
37	25	12	
38	25	12	
39	25	12	
40	27	10	
41	28	9	
42	27	9	1
43	28	9	
44	27	10	
45	18	16	3

Es sind demnach alle Kandidaten bis auf Felix Blind gewählt. Alle gewählten Referent_innen nehmen die Wahl an.

TOP 12: Anträge

[GO-Antrag auf Vertagung aller Anträge bis auf zwei dringende]

[Angenommen]

Antrag „Hambacher Forst“

Felix S.: In Hambach ist ein Braunkohle-Tagebau besetzt, der ausgebaut werden soll. Hätte erhebliche Auswirkungen auf das Klima in Deutschland und auf die Marburger Studierendenschaft.

Sven: Was wollen wir damit erreichen?

Felix S.: Solidarität und eine Pressemitteilung

[Abstimmung, der Antrag wird mit 28 Ja, 2 Nein und 2 Enthaltungen angenommen]

Antrag „Nie wieder Faschismus!“

Lukas: Rechtsradikale planen einen Fackelmarsch in Hünfeld – zynischerweise einen Tag nach dem Jahrestag der Pogromnacht. Wir wollen die Studierendenschaft dazu aufrufen, sich an Protesten dagegen zu beteiligen.

[Es wird ein Änderungsantrag formuliert. Im ersten Satz soll nach „*sich aktiv an Gegendemonstrationen*“ „(wie z.B. Kundgebungen und Demonstrationen)“ eingefügt werden]

[Lukas nimmt den Änderungsantrag an, es wird also über die geänder-

te Version abgestimmt.]

[Der Antrag wird geändert einstimmig angenommen.]

TOP 11 Termine

Anne: Die nächste Sitzung wird Haushaltssitzung sein, ein Termin steht noch nicht fest. Möchte jemand per Post zu Sitzungen eingeladen werden?

[Sven, Yannick, Mehmet und Zhou Ji melden sich]

Sven: Wir sollten eine Kommission gründen für die Überarbeitung der GO, am besten vor der nächsten Stupa-Sitzung. Bitte jetzt finden.

Anne: Vielleicht per Doodle, haben gerade keinen Überblick, machen wir über den Verteiler?

(kein Widerspruch)

TOP 13 Verschiedenes

Justyna: Wen jemand mit dem Taxi Heimfährt, lasst euch bitte eine Quittung geben, schreibt Namen und Bankverbindung auf die Quittung und gebt sie im Geschäftszimmer ab. Der AStA übernimmt das. Bildet bitte Fahrgemeinschaften.

Marius: Germania kann nicht zu Marburg gehören, Burschis baulich ausgemeinden!

Benjamin: Der nächste Faschismus wird nicht sagen "ich bin der Faschismus", der wird sagen "ich bin der Antifaschismus"!

Anne: Damit schließen wir die Sitzung.

[Es ist 3:55 Uhr]